HOCH HINAUS

Das offizielle Magazin des **„Drachen-Club-Deutschland e.V."**

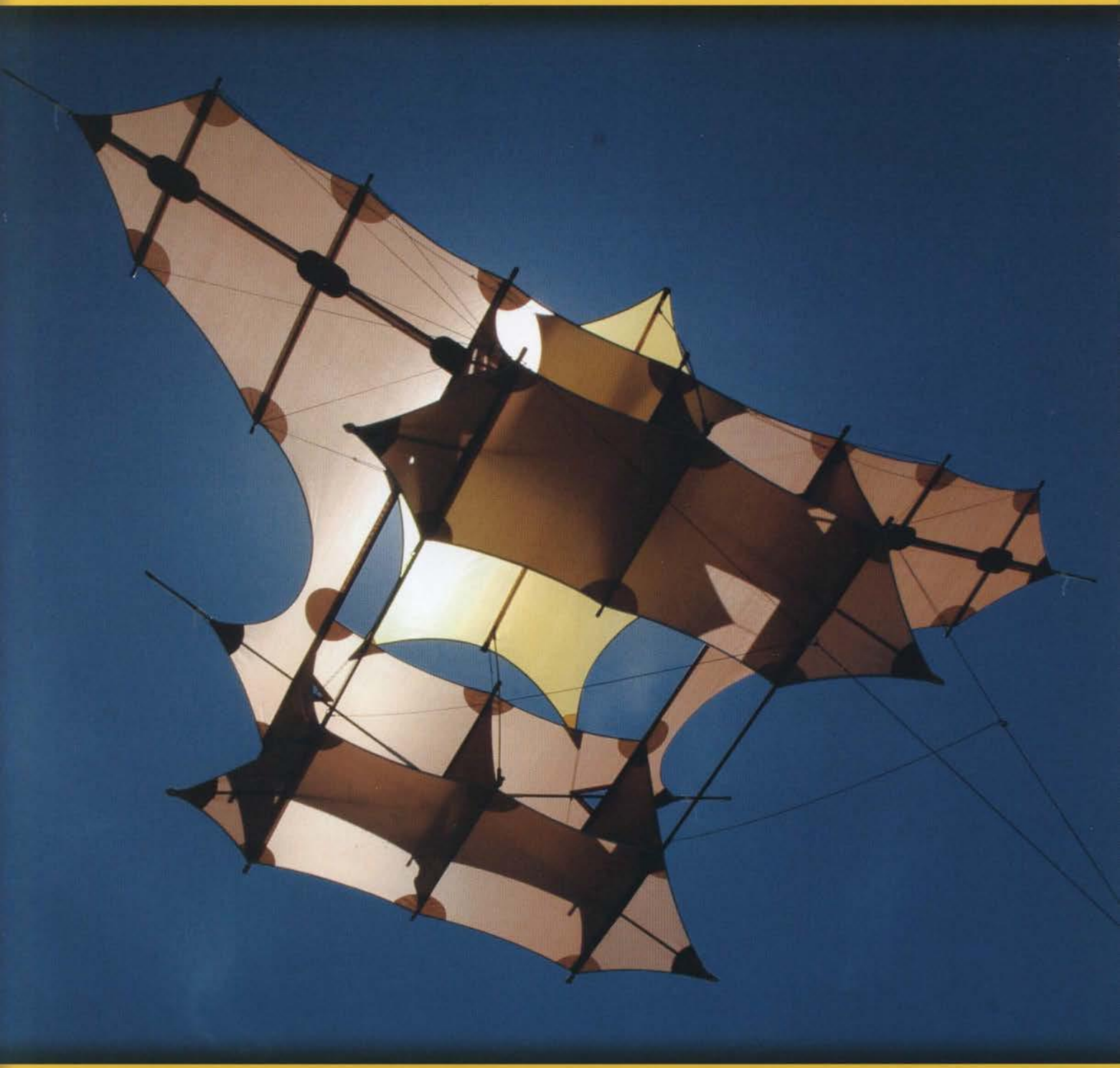
Drachen-Club-Deutschland e.V. DCD Verein für den Fesseldrachen-Sport

www.dcd-online.de

F 10160 Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt

Nr. 3/ 2005

3. Quartal 2005
erscheint vierteljährlich
21. Jahrgang
€ 4,10



Drachenfeste

Japan, Indien, Cuxhaven, Oberhausen

Fotos
Berichte
Bauanleitungen
Drachenkalender

Downtown Beirut

Drachen von Getie & Reinder Hofstee (NL)

6e festival international du Cerf-Volant
Libanon

Römische Tempel in Baalbek

Spanisch-libanesische Völkerverständigung

Drachen von Pedro & Esteban Gonzales (E)

Fotos von Ralf Maserski

Streetkiting Downtown Beirut

Auf ein vorletztes Wort

Liebe Drachenfreundinnen
und Drachenfreunde

Ihr habt gemeinsam mit dem von euch gewählten Vorstand entschieden, das der DCD in der deutschen Drachenszene nicht mehr benötigt wird.
Auf der mit Spannung erwarteten außerordentlichen Hauptversammlung am 3. September in Düsseldorf ist beschlossen worden, unseren Verein zum 31.12.2005 aufzulösen.

Diesen Entschluss haben alle Mitglieder mitgetragen. Die, welche den zum Teil weiten Weg nach Düsseldorf auf sich genommen haben und die, welche durch ihre Abwesenheit ihr Desinteresse am Fortbestehen des Vereins gezeigt haben.

Einen herzlichen Dank an alle, die in den letzten Monaten gemeinsam mit dem Vorstand nach Lösungen gegen die sich abzeichnende Entscheidung gesucht haben. Alle Gespräche der letzten Zeit haben leider nichts genutzt.
Jetzt werden am 31.12.2005 die 21 Jahre des DCD zur Drachengeschichte werden. Bis dahin werden wir die zugesagten Leistungen gegenüber Mitgliedern und Geschäftspartnern natürlich erfüllen.
Für die danach entstehenden Lücken suchen wir nach Lösungen und werden euch diese auf der Website (www.dcd-online.de) bzw. in dem noch erscheinenden letzten Hoch-Hinaus im Dezember mitteilen.
Dies betrifft in erster Linie die Versicherungsfragen. Dort zeichnen sich erste Lösungen ab. Das Hoch-Hinaus wird wohl kaum weitergeführt werden können.
Trotz dieser schlechten Nachrichten wünschen wir euch noch einen schönen Drachenherbst. Wir sehen uns bestimmt auf einem der kommenden Drachenfeste. Gemeinsam Drachen bauen und steigen lassen ist immer noch unser liebstes Hobby.

Jetzt wieder zum aktuellen Heft.
Bauplan gibt es diesmal keinen. Hat einen ganz einfachen Grund: Ihr habt keinen geschickt. Zur Erweiterung eurer Fremdsprachenkenntnisse haben wir den von Dilip Kapadia aus Indien gemailten Artikel über Kampfdrachen in seiner Originalfassung auf Englisch belassen. Er hätte durch eine Übersetzung sicher zuviel von seiner Authentizität verloren. Einige von Euch werden Dilip noch aus Melle 2002 kennen.
Die fernen Länder sind noch durch einen Reisebericht aus Japan vertreten.
Innerhalb des eigenen Landes waren dann noch Cuxhaven und als neue Veranstaltung (kein typisches Camping-Drachenfest!) Oberhausen.
Einige wenige Mitglieder haben auch ihre Meinung zur Situation des DCD und zur außerordentlichen Versammlung niedergeschrieben. Stellvertretend für diese der Brief von Andreas Eichhorn und die Anmerkungen von Matthias Raabe.

Wenn ihr das Heft in Händen haltet, ist die DM in Lünen sicher schon gewesen. Ergebnisse im nächsten (letzten) Heft oder früher auf www.dcd-online.de

Bis demnächst

Jürgen Ebbinghaus

Dear Friends,

at the special meeting at September 3. all club members (21 where there showing their interest and > 400 where not there showing their lack of interest) decided that the club will terminate his 'business' at the end of this year. We where searching for successors of the executive committee for several month now but all discussions ended up without results and without new perspectives for the club also.
We will have the last issue (4/2005) of the Hoch-Hinaus at December.
Many thanks to all of you. For supporting the kite community with us during the last 21 years, for your friendship and for flying together...

We will met again somewhere in the global village.
Keep on flying,

Juergen Ebbinghaus
and the other members of the club management

Inhalt: Hoch Hinaus 3/2005

Auf ein Wort	**3**
DM 2004 in Melle	**4**
Internationales Drachenfest Melle	**8**
Bauplan: Marienkäfer	**11**
Vom Kaffeepott zum Drachen	**14**
Drachenfest Norddeich	**15**
Bauplan: Miss-Eddy/Triangel 2	**16**
Drachenfest im Libanon	**19**
Drachen und Kinder aus Tschernobyl	**22**
Pinsestaevne	**23**
Impressum	**24**
HoHi-Shop	**25**
Terminkalendar	**26**

Ein Ende mit Schrecken?

03.09.2005

Text & Fotos: Matthias Raabe

Die sehr überschauliche Teilnehmerschaft

Ein Ende mit Schrecken ... ?

Oder lieber ein Schrecken ohne Ende? Jeder muss sich darüber sein eigenes Urteil bilden und überlegen, wie hoch sein eigener Anteil an dieser Entwicklung ist, die nun ihren Lauf nahm.

Mein erster Kontakt mit dem DCD liegt nun etwa 18 Jahre zurück - vielleicht etwas länger. Der DCD begleitete mich in einer Zeit, in der ich als Erwachsener mit meinem Hobby gutmütig belächelt wurde bis heute, wo es immer noch Menschen gibt, die über Drachen und das was ich tue, staunen können. Ich litt mit dem DCD die Gründung des zweiten eingetragen Drachenvereines in Deutschland und dessen erste Mitgliedschaft als juristische Person im DCD mit durch. Das war hammerhart, kann ich euch sagen! Viele Jugendherbergen hätte ich nie kennen gelernt, viele sehr schöne Plätze in Deutschland nie gesehen, wäre ich nicht für den DCD aktiv gewesen. Damals die Übernachtung zur DM auf dem Tonnenleger, auf dem die Wellen in unserer Kajüte gegen die Bordwand uns in den Schlaf schwappten... Der DCD war mein erstes Zuhause mit meinem (alten) neuen Hobby. Vielleicht war ich auf 12 Bundesversammlungen? Mal ging es locker durchs Programm, mal eher deprimierend schleppend. Wie bei fast jedem Verein eben. Anfang dieses Jahres dann erstmal das, an was man als aktives Mitglied nie zu denken wagt, was dann aber doch einmal wahr wird: der Vorstand konnte nicht komplett neu besetzt werden und es wurde Rücktritte noch im Laufe dieses Jahres angekündigt. Folge: eine außerordentliche Mitgliederversammlung mit der Option, den DCD gegebenenfalls aufzulösen. Wir schreiben Sonnabend den 3. September 2005, dem Jahr 21 des DCD. Angesichts der Tatsache, dass ich keine Mitfahrgelegenheit finden konnte, der Benzinpreis bei 1,44 Euro liegt und ich etwa 800 Kilometer zu fahren habe, zudem das Thema der Mitgliederversammlung - ich fuhr schon unbelasteter zu Veranstaltungen "meines" Vereines - nicht sehr motivierend ist. Besonders auch deswegen, da ich selber für kein Amt zur Verfügung werde stehen können. Die gute Hoffnung (man soll sie ja nicht aufgeben) ist aber schon im Gepäck, und es gibt nichts, was mich aus der Bahn werfen kann.

Nachdem ich 11km vor Düsseldorf eine halbe Stunde im Stau stehe und mich dann auch noch etwas verfahre, ist schließlich auch die Kirche gefunden, in deren Räumen wir uns treffen wollen. Ulli Cziollek und Hartmut Günzel treffe ich bereits vor der Kirche als wir, den

Der Vorstand mit dem Wahlleiter
Ralf Maserski (HoHi), Hartmut Günzel (Presse), Jürgen Hansen (Vize-Präsident), Berndt Schumacher (Geschäftsführer), Rolf Sturm (Wahlleiter), Jürgen Ebbinghaus (Präsident)

Veranstaltungsort suchend, aneinander vorbei fahren. Auch Jürgen Hansen stößt zu uns. Wir stehen aber vor der falschen Kirche, haben nur einfach nach einem Kirchturm gesucht. Die Autos lassen wir stehen und gehen zu Fuß die eine Minute zur Matthiaskirche. So ergeht es den meisten von uns, die ihre Autos dort abstellen, den Rest zu Fuß gehen. Auch Christian Treppner treffe ich gerade, als er ebenfalls vor der falschen Kirche suchend wendet.

21 Stimmberechtigte Mitglieder sind anwesend. Berndt Schuhmacher schenkt mir einen Pin, der etwas verspätet zum 20-jährigen Jubiläum des DCD fertig wurde. Ein gutes Omen? Ich stecke ihn an und hoffe das. Die Stimmung ist - ja wie ist sie? Anders? Gedrückt? Wie immer? Wahrscheinlich ist sie, wie jeder einzelne sich fühlt am heutigen Nachmittag. Ich weiß es nicht. So beginnt die Versammlung routinemäßig mit dem Bericht des ersten Vorsitzenden. Da die Auflösung des Vereines aber wie eine dunkle Wolke über uns schwebt, erhält der Bericht weitläufige inhaltliche Ergänzungen von allen Seiten, ohne dass die Versammlungsleitung eingreifen müsste. Es darf eben am Ende keine offene Frage geben. An welchem Ende?
Wie immer, habe ich meinen Fotoapparat mit genommen, um für einen eventuellen Artikel auch ein Foto beisteuern zu können. Irgendwie aber traue ich mich nicht so recht, den Ernst der Runde damit zu stören - das Wort pietätlos geht mir durch den Sinn und ich muss unweigerlich daran denken, dass auf Beerdigungen ja auch nicht all zu oft fotografiert wird. Das zu meiner eigenen Stimmung. Bernd und Jürgen legen also ihr Amt, wie angekündigt, nieder. Es gibt keine Nominierungen und keine Eigenmeldungen zur Neuwahl. Ich überlege, doch zur Rettung des Vereines eines der Ämter zu übernehmen, denn das des Geschäftsführers wäre dann möglicherweise auch wieder besetzt. Eine Folge von "Arbeitsteilung". Die vorhergehenden Gespräche aber, und so auch meine eigene Einschätzung, sagen mir, dass das nicht des Übels Wurzel anzupacken vermag. Wir legen eine Pause für persönliche Gespräche ein...
Die Pause hats nicht gebracht. Der Vorstand bleibt unvollständig, somit tritt der Punkt der Vereinsauflösung an die Tagesordnung. Diesen Schritt zu analysieren, ihn durch alle möglichen Überlegungen zu verhindern, die Ursachen des vorhandenen Missstandes detailiert zu recherchieren ... all diese Bemühungen führen nun nicht mehr daran vorbei, das Ende des DCD zu beschließen. Letztendlich sind wir uns so einige, dass die Auflösung einstimmigen Beschluss findet.(mit vier Gegenstimmen). Unwiederbringlich. Zwar werden die laufenden Geschäfte, und dazu gehört die Drachenmeisterschaft und der Workshop in Lünen etc., zu Ende geführt. Dann ist aber alles vorbei und die drei Liquidatoren führen im Jahr 2006 die Auflösungsprozedur durch.
Der DCD war für mich immer wie ein Zweig meiner Familie mit vielen Menschen, die ich zwar zumeist nur ein oder zwei Mal im Jahr traf, die Begegnungen aber dafür um so herzlicher waren. Und nun?

Diskussionen in der Sitzungspause
Ralf Maserski, Karsten Wolf, Ulrich Cziollek

Wir werden auf das HochHinaus verzichten müssen. Die einzige Zeitschrift in Deutschland, die so international und zugleich auch regional über das Dachengeschehen berichtete. Jeder Mitgliedsverein konnte hier eine Seite für sich in Anspruch nehmen, jedes Mitglied, jeder Drachenpilot, konnte hier etwas berichten. Die Versicherung wird fort fallen. Es wird keine Meisterschaften für Einleiner mehr geben. Es wird auch keine Homepage mehr geben, die z.B. so genau über Drachengruppen und Drachenvereine in Deutschland Auskunft geben kann. Eine geballte Ladung Drachenkompetenz muss nun bei Bedarf in mühsamer Kleinarbeit recherchiert und angesprochen werden, sollte jemand spezielle Anliegen haben. Oder wir müssen uns an das Drachenforum wenden. Ein tatsächlicher Ersatz? Wohl kaum. Die Deutschen Drachenvereine und Drachengruppen müssen nun für sich alleine weiter puscheln und zusehen, wo sie z.B. eine günstige Veranstalterhaftpflichtvesicherung finden. Keine Hilfsmaterialien für Drachenfeste werden mehr zur Verfügung gestellt. Unwiederbringlich. Es bedeutet: "Das wird es nicht wieder geben."

Ich ganz persönlich bedanke mich bei allen, die jemals im Vorstand des DCD für uns alle ihren Einsatz gebracht haben. Besonders aber bei Ralf Maserski, der das HoHi in ein neues Format brachte, nicht nur von der äußeren Größe her, denn unser Mitteilungsblatt wurde durch sein Mitwirken zu einem noch repräsentativeren Aushängeschild für den DCD. Berndt Schumacher, dessen Organisationswille meist ungebrochen war und vieles bewirkt hat, und Jürgen Ebbinghaus, mit dem ich jedes Anliegen stets problemlos und zu meiner stetigen Zufriedenheit erledigen konnte. Wie immer kommen die etwas mehr im Hintergrund arbeitenden zu kurz - auch Euch danke für Euren Einsatz!

Mein Wunsch wäre es, einen neuen DCD unter neuen Vorzeichen begrüßen zu können. Eines Tages.

Als wir uns dann schließlich trennten um uns auf die Wege nach Hause zu machen, drückte Berndt mir noch den goldenen 20-Jahre-DCD-Pin in die Hand. Ich werde ihn tragen.

Matthias Raabe
und der DCFlattermann e.V.

Leserbrief
(per Email vom 07.07.2005)

Hallo Jürgen,

ich wollte als sehr langjähriges Mitglied und Drachenfreund (fast) der ersten Stunde auch meine bescheidene Meinung zur aktuellen Situation abgeben.

Als erstes liegt mir sehr viel daran, Dir persönlich und allen anderen ehrenamtlichen Funktionsträgern von ganz tiefem Herzen DANKE! zu sagen. Ohne Euch gäbe es den DCD nicht und ich habe eine sehr gute Vorstellung davon, was ein Amt bedeutet und wie viel Arbeit damit verbunden ist. Deshalb habe ich selber auch nie ein Amt angestrebt, obwohl es ein leichtes gewesen wäre, zu kandidieren und mit Hurrah gewählt zu werden (Man war ja froh über jeden "Dummen", der sich bereit erklärte). Ich habe es selber nicht gekonnt und deshalb meine besondere Bewunderung für alle, die Zeit investiert haben, ihre Familien und sonstigen Interessen (es gibt auch andere schöne Beschäftigungen außer Drachen) vernachlässigt haben um sich für eine Sache zu opfern. Also nochmal deutlich:
RESPEKT! Ihr habt sehr gute Arbeit geleistet.

Zur Lage des DCD finde ich die Entwicklung zwar traurig, aber auch absehbar. Ganz ohne Sentimentalität: Drachen sind einfach nicht mehr"in". Auf den Festen ist immer weniger los und als Konsumartikel ist das Thema fast obsolet. Alle Drachenläden sind verschwunden (fast alle) und ansonsten ist die Nachfrage auf ein Bruchteil des früheren Standes geschrumpft. Wo sollen da noch neue "Freaks" für den Verein herkommen?

Dieser Prozess war absehbar. Nun ist vielleicht die Zeit gekommen um Servus zu sagen. Jeder vernünftig Denkende muß nachvollziehen können, daß Du und andere Euch nicht weiter ausbeuten könnt und mal wieder Zeit für anderes braucht. Sollte also zur nächsten Versammlung kein Vorstand gewählt werden, dann sollten wir alle das nicht zu tief gehen lassen. Wir können trotzdem auf eine wunderschöne Zeit zurück schauen, sehr gute Drachenfeste, tolle Reisen, viele Freundschaften. Ich selber habe viel bekommen von meiner aktiven Zeit als Drachenfreund und hätte gerne mehr zurück gegeben.

Wer aber weiterhin Drachen fliegt, wird immer noch genug Gleichgesinnte treffen und Spaß haben. Dann muß es eben auch ohne DCD gehen.

Mit besten Grüßen,
Andy Eichhorn

Verkauf von Privat

Deutsche Drachenzeitschriften

Englischsprachige Magazine

Deutsche und englische Drachenbücher

Drachen-Pins

Liste anfordern bei:

Lothar Krause
Am Sandwall 58
25980 Rantum

Tel: 04651/8364014

Drachenfest

Cuxhaven

12.08.-14.08.2005

Text & Fotos: Jürgen van Almelo

Es war wieder soweit, Cuxhaven 2005 war angesagt.
Uwe Schwettmann von Kultur Nord und der Fremdenverkehrsverein Cuxhaven - Altenbruch hatten geladen und gut 500 Drachenflieger kamen.
Schon am Donnerstag begann die Anreise und, es waren Donnerstagabend noch nie so viele Drachenflieger da wie dieses Mal. Alle wussten, dass Cux etwas besonderes ist, Rämmiedemmi für die Gäste und für die Piloten ein Super Event.
Am Freitag war für alle ein gemütliches Anfliegen und begrüßen alter und neuer Freunde angesagt. Überall traf man/n sich am Abend in den Vorzelten zum gemütlichen Beisammensein.
Am Samstag begrüßte die Drachenflieger erst ein kräftiger Schauer, aber dann ging`s los. Vom kleinen Drachen bis zum größten Teil wurde alles gezeigt. Aufgrund des doch etwas starken Windes kam auf der Vorführfläche erst das "obligatorische" Turbinendrehen. Immer wieder ein "Hingucker" für`s Publikum wenn sich tausende von Quadratmetern Tuch auf der Wiese drehen. Über Tag wurde es dann etwas moderater mit dem Wind und das ein oder andere filigrane Teil kam aus der Drachentasche raus. Auch ein "Neuling" aus dem Hannoveraner Raum, ließ es sich nicht nehmen auf die Vorführfläche zu kommen. Er zeigte den vielen Zuschauern eine Biene Maja in sechs Metern Größe, sie sah wunderschön aus und war vom Original kaum zu unterscheiden. Der Samstagabend wieder

das "Highlight" eines jeden Festes. Vor tausenden von Zuschauern wurde bei Einbruch der Dunkelheit ein Super-Nachtfliegen veranstaltet, mit riesigen beleuchteten Bol`s, Tetraeder Drachen, das erste Mal mit Feuerwerk, beleuchtete und mit Pyrotechnik versehene Centipeden und zum Abschluss vom Feuerwerker Dirk aus Dresden wieder ein Wahnsinnshöhenfeuerwerk.
Der Sonntag begann, "endlich" einmal wieder mit Regen dieses Jahr. Ttrotzdem ließen es sich die vielen Drachenflieger nicht nehmen, auch an diesem Tag ihre kleinen und großen Sachen zu zeigen. Als absolute Premiere zeigten Mark und Robert vom "Aufwind Team" Berlin in Zusammenarbeit mit den Nordhorn-Kite-Fliers ein Bol in der Bol drehen. In einer 18m-Durchmesser Bol wurde kurzerhand noch eine 8- er Bol gegenläufig zum Drehen gebracht. Das war schon ein imposantes Bild, was es hoffentlich nicht das letzte Mal gegeben hat. Um ca. 15 Uhr begann dann wieder die "Rückreisewelle" Alles in allem war es wieder eine rundum gelungene Sache, die mit Sicherheit nächstes Jahr fortgesetzt wird.

Weitere Informationen:

www.nordhorn-kite-fliers.de

Drachenfest in Japan

März/April 2005

Text & Fotos: Antje Präger

Antje Präger (M.) und Friedel Wessarges (R.) zum Besuch beim Bürgermeister von Okayama

Japan - was heißt das?

* Industrie und neueste Technik
* Sushi und Stäbchen
* Tempelanlagen und Traumgärten

All das haben wir bei unserem Besuch in Japan gesehen, aber nicht nur das, sondern viel mehr:

Ende März war ich mit Friedel Wessarges von den DADL´s Hannover bei zwei japanischen Drachenbauern in Okayama zu Besuch, Toshio Kimura und Minoru Matsui. Beide waren im letzten Jahr in Deutschland und hatten nun zu einem Gegenbesuch eingeladen. So sind wir dorthin geflogen und ausgesprochen gastfreundlich aufgenommen worden.

Erster Höhepunkt des Besuches war ein kleines Drachenfest in Tadotsu auf der Insel Shikoku. Wir waren die einzigen europäischen Teilnehmer, so dass wir quasi als Ehrengäste die japanische Gastfreundschaft genießen konnten. Übernachtet haben wir nach traditionellem japanischen Stil zusammen mit den Mitgliedern des Okayama Kite-Clubs in Tatamiräumen. Sitzen auf Kissen und schlafen auf Futons, ungewohnt aber es gehört dazu.

Das Drachenfest begann mit einer offiziellen Eröffnungsfeier open-air, bei der Grußworte des Bürgermeisters, des Vorsitzenden der japanischen Kite-Association, des Vorsitzenden des veranstaltenden Vereins, der Vorsitzenden aller teilnehmenden Vereine.... zu hören waren. Und so nahmen sie kein Ende. Allerdings störte es keinen, da es reichhaltiges Essen und noch mehr zu trinken gab. Japanisches Bier und Sake sind durchaus okay. Ungewohnt war der plötzliche kollektive Aufbruch aller Festgäste pünktlich um 19 Uhr mit der Rückfahrt ins Hotel. Aber natürlich ging die Party dort erst richtig los. Die Verständigung notfalls mit Händen und Füßen, wo englisch nicht mehr weiterhalf, klappte immer besser.

Am nächsten Morgen regnete es, das Drachenfest wurde gedanklich schon zum Treffen in einer Halle umorganisiert, als es doch aufklarte und wir gemeinsam aufs Drachengelände fuhren. Zwar fehlte der Wind, aber alle mühten sich mächtig, doch ein paar Drachen am Himmel zu zeigen und so waren sie zu sehen, die handbemalten Drachen aus Papier und Bambus mit ihren Motiven aus der japanischen Geschichte und Mythologie oder die dreidimensionalen Vogeldrachen. Die traditionelle Bauweise der Drachen ist in Japan noch vorherrschend, nur ab und zu gab es Spinnacker und Kohlefaser zu sehen. Und so waren unsere "modernen" genähten Drachen mit applizierten Motiven für viele etwas Besonderes, gerade auch der für das Okayamagebiet wichtige Momotaro-Junge, den Friedel auf einem Kaku-Dako verewigt hatte. Ein weiterer Hingucker war der Roloplan von Werner Ahlgrim, den ich allerdings wegen der geringen Windstärke nur am Boden zeigen konnte. So schafften wir es sogar ins Abendprogramm des regionalen Fernsehens. Allerdings schauten auf dem Gelände nicht viele Besucher vorbei, die Drachenflieger blieben ziemlich unter sich. Für Friedel brachte dieses Drachenfest ein Wiedersehen mit alten Bekannten, die er bei seinen vorherigen Japanaufenthalten kennen

Drachenmuseum Yokaichi, die „kleine" Abteilung

Der Drachen des Clubs von Okayama auf dem Drachenfest in Tadotsu

gelernt hatte. Und so waren die zwei Tage Drachenfest schneller um als uns lieb war.

Damit endete aber keinesfalls die Japanreise. Auf Shikoku besichtigten wir einige der dortigen 88 Tempel und bestaunten die vielen Japaner, die teilweise auch noch zu Fuß auf Pilgerreise tatsächlich alle Tempel besuchten und ihre Gebete verrichteten. In Ikazaki waren wir im Drachenmuseum, eine kleine, aber feine Sammlung von asiatischen und westlichen Drachen und einigem Zubehör, die mit einem Snowflake von Friedel erweitert wurde. Und wie überall, wurden wir auch dort äußerst zuvorkommend aufgenommen. Auf dem Drachengelände von Ikazaki zwischen Berghügeln auf einem Gelände am Fluss mussten wir natürlich den Wind ausprobieren, der aus allen Richtungen gleichzeitig zu kommen schien. Aber bei strahlend blauem Himmel war es ein Erlebnis.

Schließlich ging es zurück nach Okayama, mit seinen Sehenswürdigkeiten: die Burg, der wunderschöne Park mit blühenden Kirschbäumen, einige Museen und überall hin wurden wir von unseren Gastgebern geführt.

Sehenswert ist die am Japanischen Meer gelegene Sanddüne von Tottori, ein nächster Ausflug. Eine Fahrt durch Berge vergleichbar mit dem bayrischen Wald und man kommt an eine Küste wie die Jütlands mit feinem gelben Sand und Dünen. Auch dort gab es hervorragende Bedingungen, unsere Drachen fliegen zu lassen.

Zurück in Okayama wartete als nächstes Highlight ein Termin beim Bürgermeister im Rathaus. Er nahm sich eine knappe halbe Stunde zum Gespräch und dem üblichen und sehr wichtigen Austausch von Gastgeschenken. Dabei erhielt er einen von Friedel gebauten Nagasaki Hata.

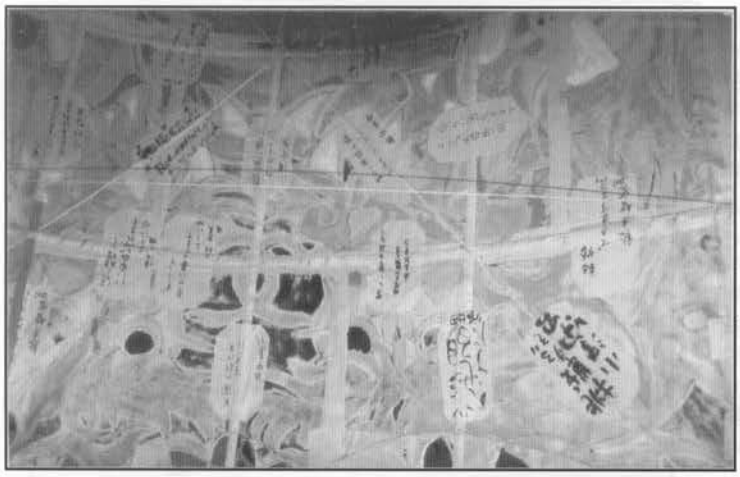
Die nächste Station der Reise war Yokaichi, in der Nähe von Kyoto bei einem anderen japanischen Freund von Friedel, in dessen Haus wir auch übernachten konnten. Und was liegt da näher als ein Rundgang durch Kyoto. Es war der einzige Regentag, den wir auf dieser Reise hatten, aber das tat der Atmosphäre in der ehemaligen Kaiserstadt keinen Abbruch. Es gibt nach meinem Eindruck unzählige Tempelanlagen, enge Gassen und unglaublich viel zu sehen. Der nächste Tag war für Nara vorgesehen, ebenfalls eine Stadt voller Geschichte und Tempel und als Attraktion in den Parkanlagen zahme Rehe. Natürlich galt auch in Yokaichi ein Besuch dem Drachenmuseum mit seiner Vielzahl von japanischen Großdrachen, die im jährlichen Wettbewerb mit den Nachbarstädten gebaut und geflogen werden. Und ich meine wirklich Großdrachen von über 10 x 15 Metern. Hier wird die ungezählte Zahl von Arbeitsstunden der freiwilligen Helfer zum Bau des Drachens wirklich greifbar.

Viele weitere interessante Dinge haben wir in den 18 Tagen in Japan gesehen und mit den Leuten dort erlebt. Herausragend ist die unglaubliche Höflichkeit, die Japaner den gaijin (Ausländern) entgegen bringen. Und diesen Einblick in die Kultur, in die Lebensweise Japans fand ich unglaublich bereichernd.

Drachenfest Tadotsu—"unser Lager"

Ich habe noch gar nichts zu der fantastischen Küche gesagt, jedenfalls wenn man Fisch (auch roh), Meeresfrüchte und unbekannte Gemüsesorten mag. Nudelsuppe mit Stäbchen ist eine echte Herausforderung, aber irgendwann habe ich genauso wie die Japaner geschlürft - und es geht. Oder zu der "Picknick-Wut" der Japaner zur Kirschblütenzeit, die sich auf vorher angelegten Plätzen nach der Arbeit in ihren dunklen Anzügen auf blauen Plastikplanen hockend treffen, essen, trinken und die Kirschblütenzeit feiern.

Jetzt bleibt mir außer den vielen Eindrücken dieser Reise noch, meine Koi noboris an den Himmel zu hängen und dabei wieder von Japan zu träumen.



Rückseite eines Drachens aus Yokaichi, beklebt mit guten Wünschen

15 Jahre Düsseldorfer Drachenfreunde

Text & Fotos: Jürgen Ebbinghaus

Seit 1987 treffen wir uns - falls es die Stadt, der Rhein, das Wetter und der Terminkalender zulassen - auf der Rheinwiese in Düsseldorf Oberkassel. Das Gelände ist sicherlich das beliebteste Drachenflugfeld Düsseldorfs. Die Wiese liegt gegenüber der Altstadt zwischen Oberkasseler- und Rheinkniebrücke.

Im Oktober 1990 wurde aus der losen Gruppe nach dem Vorbild des DCD ein richtiger Verein mit Präsident, Geschäftsführer und Kassenwart. Dem Spaß am Drachenfliegen und -bauen hat dies aber nicht geschadet. Im Laufe der Jahre wurden es zwar weniger Mitglieder aber im Moment sind es noch ca. 25 Personen, die bei uns mitmachen. Alle sind übrigens automatisch 'zwangsweise' DCD Vollmitglied.

Die Geschichte des DCD ist ebenfalls spätestens seit 1987 stark mit den Düsseldorfer Drachenfreunden verzahnt. Rolf Seligmann hat 87 als Präsident begonnen und später jahrelang die Geschäftsstelle in Düsseldorf betrieben. Von 1991 bis 1999 war Rolf Sturm Präsident des DCD und ab 1997 habe ich (Jürgen Ebbinghaus) in den verschiedensten Positionen im Vorstand gearbeitet. (Einleiner-Beauftragter, Vizepräsident und zuletzt Präsident bzw. jetzt leider Liquidator)

Die Düsseldorfer Drachenfreunde versuchen zumindest, sich regelmäßige zu treffen. Termin ist immer der 4. Sonntag im Monat. Falls jemand kommen möchte: vorher kurz anrufen, ob und wo wir uns treffen. Bei schönem Wetter sind wir lieber auf der Wiese.

Fast alle unsere Mitglieder Reisen gern in Sachen Drachen. Holland, Belgien, Frankreich, Luxemburg, Österreich, Italien, Schweiz, Spanien, England, USA, Neuseeland, Thailand, Kanada, Malaysia, Indien und Kolumbien sind nur einige Stationen auf unserer Drachenweltkarte.

Von Anfang an (seit 1987) waren wir für den 'drachentechnischen' Teil des Drachenfestes auf dem Pattberg zuständig. An diesen eintägigen Fest (früher RAG, dann KVR) waren in den letzten Jahren mehr als 40000 Zuschauer pro Veranstaltung auf der rekultivierte Abraumhalde bei Moers. Im Jahr 1992 gab es dabei als besondere Attraktion den Besuch der Thai Kite Heritage Group aus Thailand, mit der uns eine langjährige Freundschaft verbindet. Seit 1998 ist der Kommunal-Verband Ruhrgebiet für die Organisation der Veranstaltung verantwortlich. Seit 2004 ist das Fest aus Kostengründen leider gestrichen.

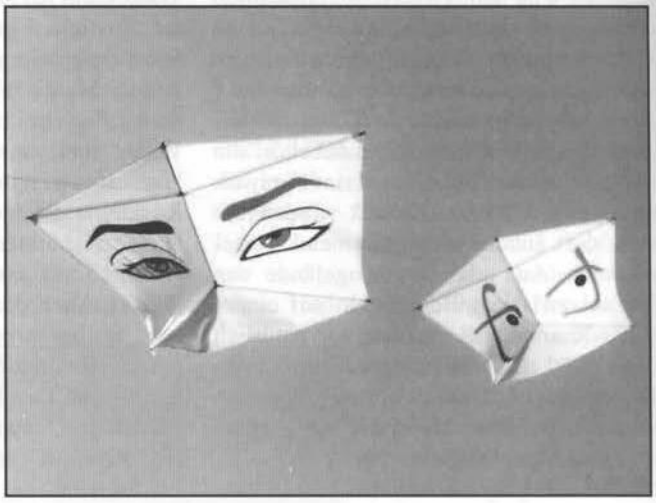
Im September 1993 wurde mit Hilfe der Düsseldorfer Drachenfreunde, der Stadt Düsseldorf und einiger japanischer Firmen ein großes japanisches Drachenfest in Düsseldorf organisiert, zu welchem eigens eine 17-köpfige Gruppe japanischer Drachenflieger aus HAMAMATSU eingeflogen wurde.

Das Organisieren von Drachenfesten ist auf der Rheinwiese leider so ohne weiteres nicht möglich. Die Rheinufersatzung verhindert zusätzliche Veranstaltungen.

Zur Förderung des Vereinslebens werden (fast) in jedem Jahr in einer gemeinsamen Bauaktion neue Drachen gebaut. Bevorzugt Modelle, die es so noch nicht gibt. Die Ergebnisse der letzten Jahre sind teilweise allein wegen der Größe unübersehbar:

1997 - 3 Regenbogenmatten, 6 * 26 Meter , je 156 m²
Entwurf: Peter Rieleit, Regenbogen-Design: Jürgen Ebbinghaus

1998 - Die gelben Augen, ca. 25 Leichtwinddrachen
Entwurf: Peter Rieleit, Großteil der Augen: Jürgen Ebbinghaus



1999 - Der große Fisch. 21 m lang, 440 Metern Torray 42g.
Entwurf: Jürgen Ebbinghaus

2001 - Ca. 12 rote Fahnen, 6 * 1 m mit dem Düsseldorfer Turm. Entwurf: Erbo Heinrich

2002 - 12 Deltadrachen, 6 m Spannweite, 10 * Rot/Schwarz 2*Schwarz/Rot. Entwurf: Peter Rieleit, Farben: Jürgen Ebbinghaus

2003 - Ca. 18 Dreiecksbanner 1,5m * 20 m, diverse Farben. Entwurf: Jürgen Ebbinghaus

2004 - Düsseldorfer Radschläger, rotierender Drachen. Entwurf: Erbo Heinrich, Verbinder: Rudi Jung

2005 - Haben wir noch nicht geschafft :)

Zu allen Projekten gibt es Beschreibungen und teilweise Pläne bzw. Links dorthin auf der Website der Düsseldorfer Drachenfreunde: www.duesseldorfer-drachenfreunde.de

Sicher habt ihr im Laufe der Jahre einige von uns kennen gelernt.

Ein paar Namen aus unserer Mitgliederliste:

Peter Rieleit, entwirft und baut seit langer Zeit Drachen (und optimiert dann so lange, bis sie nicht mehr fliegen). Seinem Traum, einem Kiel und Schwanzlosen Stablosen Trägerdrachen mit guten Flugeigenschaften kommt er immer näher. Webseite: www.isis.de/members/~prieleit

Rolf Sturm, Ex- DCD-Präsident und EX- Chefredakteur des Hoch-Hinaus. Baut mit Vorliebe stablose Flugzeuge und , Würste' und hat eine große Sammlung mit Fallschirm springender Stofftiere.

Jürgen Ebbinghaus, baut meist stablose 'Blähtiere'. Seit März 2002 DCD-Präsident.
Website: www.flyingfishkites.de

Erbo Heinrich, Erfinder des Dreileiners ,Trigon'. Früher hat er seine Drachen geklebt. Im letzten Jahr hat er den , Düsseldorfer Radschläger' entworfen, den wir dann als Vereinsprojekt gebaut haben.

Holm Gottschling, Kiter des Jahres 1996, mehrmalige Europameister im Freestyle Lenkdrachenfliegen. Inszenierte ganze Drachenmärchen und flog 3 Lenkdrachen gleichzeitig. Jetzt spielt er lieber Theater.

Frank Schwiemann, Dipl. Designer und Drachenkünstler.
Website: www.airformance.de

Karl Hussmann. Seine Sitzmöbel sind preisgekrönt. Website: www.karls-werkstatt.de

Errol Hubig, Deltas in allen Variationen sind seine Leidenschaft.

Gerd Klaus, baut alles was fliegt oder sich in die Leine hängen lässt.

Lothar Marx (aus Köln!), die ägyptischen Motive haben es ihm angetan.
War in den letzten Jahren erfolgreicher DM Teilnehmer.

Reinhold Scheid, historische Drachen sind sein Spezialgebiet.

Ganz wichtig und für alles außerhalb der Drachen zuständig: Unsere lieben Ehefrauen bzw. Lebensabschnittspartnerinnen.

DON'T GO TO FANØ . . .

Don't go to Fanø, Denmark, if you don't like

FLYING KITES on a wide, hard, flat beach that's so long it disappears over the curve of the earth (well, almost).

BEING woken by bright sunshine at 4 a.m. (when it's not raining).

FLYING in wind so smooth you can throw a kite up and (almost) forget about it for a couple of days.

BEING warmly greeted by old and new friends.

MIXING and mingling with a couple of thousand or so of the world's most friendly kite enthusiasts.

A CONSTANTLY-changing array of stunning kites. You name it, you'll see it in the air at Fanø.

BEING in a foreign country where virtually all the locals speak English.

DANISH pastries. I wanted to snap-freeze a container-load to ship home, but I hadn't cleaned out the basement before we left so there was no space for the container.

HISTORIC kites. There's a sizeable group of enthusiasts dedicated to keeping alive the kites of the late 19th and early 20th centuries.

HAVING to have an occasional day off flying because of gales or rain. There's more to life than just flying kites, you know. (Not true!)

HAVING the opportunity to pick the brains of some very experienced kite fanatics only too happy to share their knowledge.

BEING kept awake by the bright sunshine at 10 p.m.

TRIPPING over those ladybugs every few steps.

HAVING to say goodbye to all your old and new friends when it's time to go home.

GETTING hooked on a kite event that's so magical that you have to keep going back.

Richard Wotten
New Zealand

Drachenfest

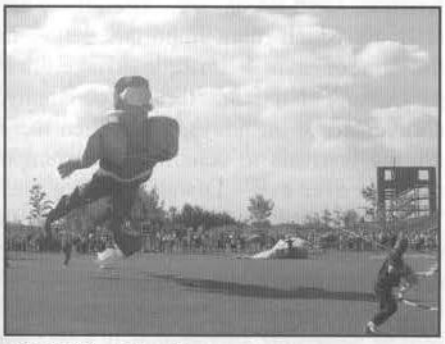
1. Internationale Drachenshow Oberhausen

16.09.-18.09.2005

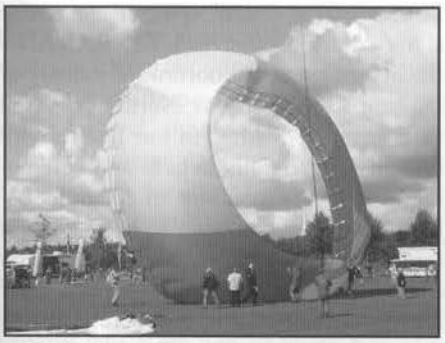
Text & Fotos: Jürgen Ebbinghaus

Unübersehbar, der Oberhausener Gasometer

Wie der Name schon andeutet, war es keines der typischen ‚Camping + Feiern + ein bisschen Drachen steigen lassen' Feste. Christian Treppner hatte ca. 70 Drachenflieger nach Oberhausen auf das ehemalige BUGA Gelände eingeladen.
Dabei hatte er bewusst die als ‚arbeitend' bekannten Gruppen und Piloten angesprochen.



Da hilft nut Laufen.
Taucher von Martin Lester (Christian Treppner)

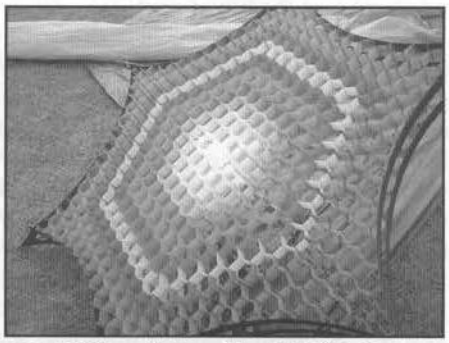


16m-Bol aus Nordhorn
Die Angel half beim Aufrichten.

Die Auswahl war ihm gut gelungen. Die größten Gruppen stellten die Nordhorner, das Team Multiflight aus den Niederlanden und die Gruppe Höhenwahn.
Verzeiht, wenn ich her nicht alle aufzähle. Für die Verpflegung war gesorgt und so konnten sich alle auf das Drachensteigenlassen konzentrieren. Die Wetterlage war hervorragend. Sonne satt. Für Drachen allerdings weniger geeignet. Samstag tagsüber schwacher Wind, zum Nachtfliegen so gut wie kein Wind und den ganzen Sonntag ‚Blähungen aus wechselnden Richtungen'.
Aber das Gelände wäre für alle Drachen auf einmal in der Luft sowieso zu klein gewesen. Die zwei Tage vergingen dann auch ziemlich schnell mit Laufen mit den Drachen, gegenseitigem Helfen, spontan geplanten Aktionen usw.
Das Publikum war jedenfalls begeistert. Einen großen Teil zur angenehmen Atmosphäre hat auch die sachkundige Mo-

Mann im Schlafanzug von Robert Treppanier (Christian Treppner)

deration von Karl-Ulrich Körtel beigetragen. Er hatte sich vorher informiert, kannte alle mit Namen und hat auch Windlöcher elegant überbrückt.
Sicher sind die gezeigten Drachen und Aktionen auch anderswo schon zu sehen gewesen, aber in dieser Dichte und Organisation war es tatsächlich eine Drachenshow für das Publikum. Ein paar der Programmpunkte: Deltamassenstart, Stablose Figurendrachen, Abwurf von Bonbons für die Kleinen und von rohen Eier für die Großen, Teddybären bzw. Stofftier Fallschirmsprünge, Centipedenfliegen, Windgärten, Riesenbol, ...
Über die Karaoke-Show in der Pause verlieren wir jetzt mal keine weiteren Worte...



Gerd Klaus hatte offensichtlich Langeweile, Macherozi-Waben-Stern

Am Samstag Abend dann das straff organisierte Nachtfliegen. Und anschließend als Belohnung sicher auch für die Drachenflieger eines der besten Feuerwerke, die ich in letzter Zeit auf Drachenfesten gesehen habe.
Sonntag ‚Blähungen aus wechselnden Richtungen'. Mehr als 5 Minuten fliegen am Stück ging nicht. Aber wir waren ja alle schon an - Drachen zur anderen Seite tragen - Leine ausrollen - starten und schnell oder langsam auf die gegenüber liegende Seite ziehen - gewöhnt.
In den Drachenpausen (gemeinsames Essen) wurde das Publikum mit einer Lifeband unterhalten.
Um 17:00 Uhr war dann so zeitig Schluss, das fast alle noch den spannenden Wahlabend zu Hause verbringen konnten.

Traditional Kite Festivals of India

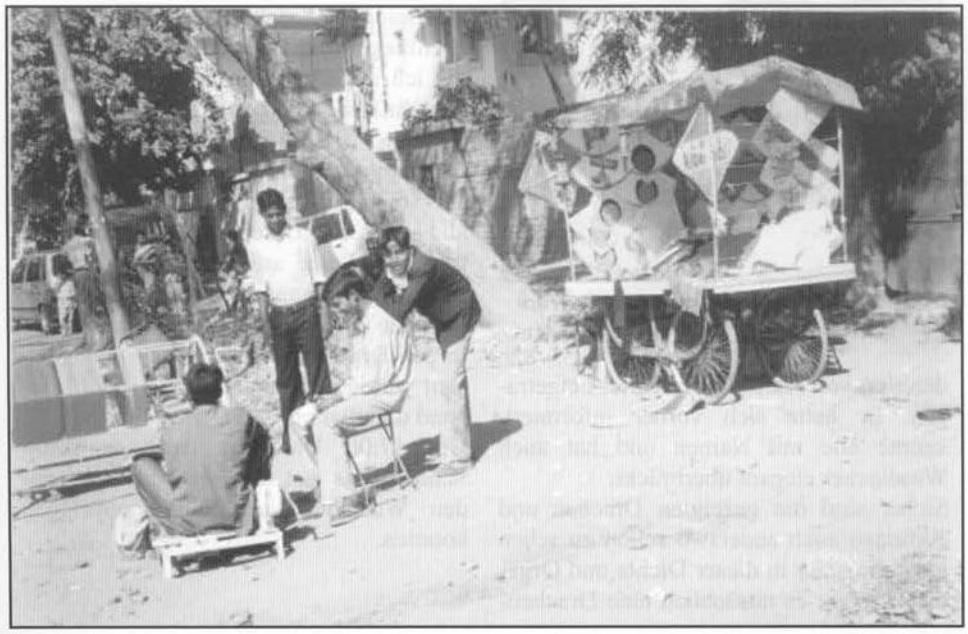
Text & Fotos: Dilip R. Kapadia

No month is without a festival in India. Ours is a land which has cherished festivities with the vision of oneness in life. Each community has retained its own uniqueness and adopted some customs from others. Thus each community has its own traditional festivals. Therefore in India, there are as many festivals as there are communities, religions, seasons and social functions. Festivals have a great role to play in the life of man.

In the Ramayana, it is said that Lord Ram once observed that though the rains were adequate, crops were good, and people had everything they needed to be happy yet they were not cheerful. So he went to the great Sage Vashishtha to discuss how to remove the lethargy, boredom and melancholy that had set among the people. Vashishtha advised him to have celebrations of some festival, and if there was no festival due, to organize a "YAGNA". Yagna is a holy sacrificial fire in which one and all can take part. Things like barley, sesame, purified butter, yellow mustard seeds, sugar, etc. are offered to the Fire God. The wood used in this holy fire is mango wood. When burnt, these ingredients create a lot of smoke which not only reduces pollution in the atmosphere, but also cleans it. This smoke when inhaled by human beings is also beneficial to their health. Another sage, Valmiki said "Janah Utsavapriyah" - the people are fond of festivals. Therefore Lord Ram organized a Yagna and the people were enthused again and were cheerful and smiling. It is perhaps for this reason that India abounds in festivals.

The meaning of festival in Sanskrit is "Utsava". The word Utsava is derived from "Utsarati" which means "elevates". These festivals should be for elevating man further for linking him to his expanding existence.

Our festivals are expressions of our gratitude towards nature, deities and planets such as the sun and the moon which enrich our lives as they are for cementing our ties with others, family members or society and to relate ourselves to Divine. The speciality of our festivals is that there is always some festival or the other celebrated in honour of deities such as Hanuman (Monkey God), Ganesha (Elephant God), Naag (Snake God), Lord Krishna, Lord Rama, etc. Then there are festivals which mark important stages in the life of man - birth, marriage, first pregnancy, baptism, thread ceremony, anniversaries, birthdays, etc. Then there are the festivals to celebrate the triumph of good over evil - Diwali, Dassera, etc. Then there are the festivals linked with change of seasons, harvesting of crops or changes in planetary movements.



Makar Sankranti / Uttarayan is one such festival. On this day, there are two natural phenomena occurring. One is MAKAR SANKRANTI - the entry of the sun in the "Makar Rashi" (one of the zodiac signs) and the other is UTTARAYAN - the beginning of the northward journey of the sun. Uttar means North and Ayan means journey. Most of our festivals are backed by religious beliefs and ceremonies. It is this pressure of religious beliefs that motivates man to participate in the festivals. Our pandits (Godfathers) advocate that on this particular day, there are changes in the atmosphere and that these changes are beneficial to human health and hence every person should expose himself maximum to the sunlight, because the sun's rays are at an unique angle only on this day. People go to rivers, lakes, sea, beaches for bath and then go to temples or pilgrimages thereby exposing themselves to the sun. People give alms to the poor and give food and money in charity on this day. For how long can one indulge in this? So one of

the ways devised is to play games or flying kites from rooftops, grounds and beaches. In the eastern parts of the world, particularly in India, we have kites flown on manjha - cutting line, and therefore the kite flyers indulge in kite fights. This is so exciting and engrossing that people forget their responsibilities and duties. People young and old, males and females, from all walks of life fly kites from their roof tops right from dawn to dusk. They have their meals on rooftops. In fact, the Gujarat Government has declared this day as a Government holiday and all shops and establishments, schools and colleges are closed on this day. The rickshaw operators, taxi operators and even the tobacco, cigarette and "paan" (beetle leaf) vendors take the day off and indulge in kite flying. The streets wear a deserted look. All the traffic is in the sky which is dotted with kites of different sizes and designs violating all traffic rules - its free for all. They are all busy having aerial battles trying to cut each others kites (lines), and at every kite cut the enthusiasts shout "Kaypo Chhe" - meaning I have cut your kite. The climax is from late afternoon till dark. After an enjoyable and, should I say, a busy day, when it becomes dark the kite enthusiasts experience a feeling of sadness because the fun and enjoyment have come to an end. However, a few enthusiasts still have some more fun up their sleeve. They fly kites with lit candles inside Chinese lanterns which are tied on to the line of a kite, anywhere between 5 and 10 lanterns can be tied on to a kite. This is "NIGHT FLY IN INDIA". Then there are the colourful and noisy fire works which illuminate the sky.

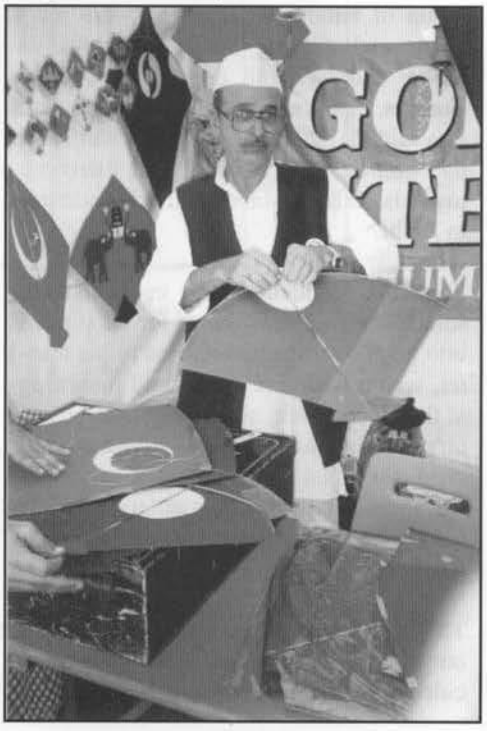
This festival is not an isolated day of kite flying - meaning flying kites only on this day. Actually kite flyers starts a couple of months before this, only the mood and magnitude of the festival is absent. Preperations for the festival start about a fortnight before the due date. Kites are sold not in ones, twos or dozens but they are sold and purchased by scores and hundreds. Similarly, Manjha is sold in multiples of 900 metres. After bringing the material home, the kite enthusiasts start preparing the kites for the 'D' day by bridling them so that there is no time lost in fighting the fierce battles. Traders start selling kites for the festival from January 1 onwards. Kites are sold in shops, hand carts, footpaths and road side. The climax is on the eve of the festival. This day in local language is called "Katal Ki Raat" meaning "night of murder". In the last couple of days, shops are open till well past midnight. These outlets are decorated with kites and illuminated with electrical lights and flood lights. Shop keepers who ordinarily sell goods other than kites, also start selling kites for this festival. A visit to the kite market on the "Katal Ki Raat" is an unforgettable experience and attracts locals as well as foreigners.

It is customary to eat Til Chikki (sesame cake - ingredients being sesame seeds and sugar) on this day. Til is good for health in the winter season as it fortifies us against cold, and especially at the change of season, Makar Sankranti marks the end of winter, from then on, the day starts becoming longer.

It is also a time of religious thanksgiving as the Gods awaken from their slumber.

Man is a creature of circumstances. Accordingly, in the eastern part of the world because of low winds and abundant availability of suitable kind of bamboo sticks and paper and light weight fabric such as silk kites are made from these materials. On the other hand, in the western countries, because the winds are of high speed, no paper is used, only fabric is used, mainly rip stop nylon which goes into making parachutes and sails of ships; and instead of bamboo sticks, fibre glass rods and carbon rods are used. The line used is also thick made of nylon or Dacron. Kite cutting is now spreading at an astounding pace from the eastern part of the world to Europe, America and Australia.

As against Makar Sankranti / Uttarayan which is based on solar movement, in India we also have a very popular Kite Festival which is based on the lunar calendar. This festival falls after the Makar Sankranti Festival. It is observed on the 5th day of the bright half of the fourth month of the Hindu Calendar. This festival is called "BASANTI" OR "BASANT PANCHAMI". It heralds the onset of the spring season. BASANTI is very popular in Northern parts of India, particularly in the State of Punjab. A sizeable chunk of pre-partitioned India now falls in Pakistan. BASANTI is observed with full gusto and enthusiasm in Pakistan also. In fact it is a bigger Festival there and is celebrated for almost a week with colours and fragrance of mustard (yellow) and with kite flying. Although the Basant Festival is based on the Hindu lunar calendar / almanac, surprisingly there is no corresponding date in the Islamic calendar which is also based on lunar movements. There is a difference of about 12 days, a few hours, minutes and seconds between the lunar year and the solar year. The lunar day could be of 21-27 hours depending on the season, but the solar day is of 24 hours. As per the Hindu lunar almanac, the day begins at sunrise, whereas in solar system the date changes at midnight. Thus the lunar year is shorter than the solar year by 12 days approximately every year, year after year. In the Muslim / Islamic calendar the day begins immediately after sunset. The



Hindu year is adjusted after about every 33 months by having an extra month in the year. This month is called "Adhik Maas". "Adhik" means extra and "Maas" means month. During this month Hindus perform religious ceremonies, undertake penance, give alms to the poor, go to the temples to offer prayers and take outdoor bath on sea beaches or rivers. Marriage ceremonies and other auspicious functions are best avoided during this month. So, after 33 months, Hindus have a year which will be of 13 months. This is something like having a leap year with month of February having 29 days every fourth year. The Muslim / Islamic calendar has no such adjustment. Therefore the dates of Hindu calendar and Islamic calendar do not match, although both are based on lunar movement.

As there is no way to spot Basant in the Islamic calendar, but the people, both Hindus and Muslims are very eager and anxious to celebrate this festival, Hindu almanacs are summoned from India. But why are Muslims also celebrating this festival ? The answer lies in the anecdote "Amir Khusro and his master Nizamuddin Auliya (Muslim saint) lived in the 14th century Delhi during the reign of Khalji Sultans. The story goes that a particularly close nephew of the Auliya fell ill, and died. At this, Nizamuddin Auliya slipped into a long period of bereavement. For the next six months he withdrew in his shell, ate little, did not speak to anyone, not even let out a smile. This got his disciple Amir Khusro restive.

One day, Amir Khusro chanced upon a group of Hindu women who were marching and singing songs in a festive mood, and were all dressed in yellow. Curious, he asked about the occasion, and was told that it was Basant Panchami and the women were dancing and marching towards Kalkaji Mandir, still a landmark in Delhi.

Something suddenly came upon Khusro, something fairly inspiring, for he slipped into a yellow robe and dashed to his master, whom he found sitting and mourning at the place where, subsequently, Humayun's tomb would be built. His trick clicked, for when the master saw the devotee approach in this particular attire, he could not help feeling amused. He smiled.

The smile, legend has it, shook the saint out of bereavement and Amir Khusro decided to mark the occasion as an annual festival. And since that day it became a ritual for the community around the dargah (grave) of Nizamuddin Auliya to walk up to the Sufi's tomb and sing 'qawwalis' (group singing and clapping in tunes), often composed by Khu sro himself."

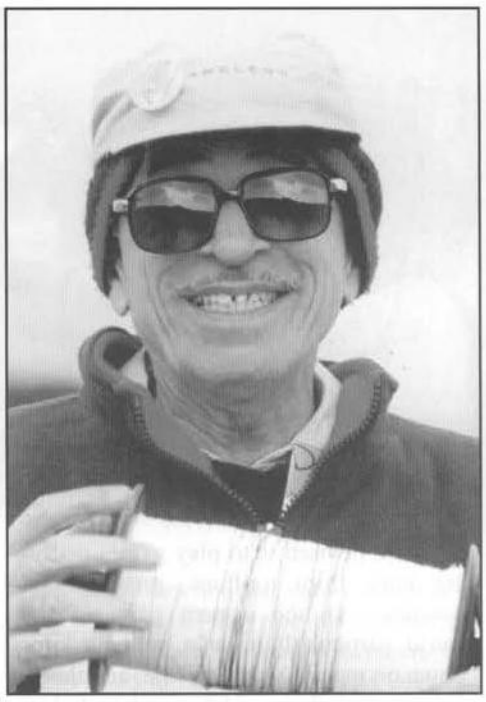
Basant is celebrated over a week with colours and fragrance of mustard, kite flying and "Urdu-Hindi poetry recitation" and dancing and entertainment programmes in different parts of Pakistan and India (this is singing by different sects). Mustard crop which is yellow in colour is in full bloom at this time of the year and is ready for harvesting. Symbolically, they hold yellow mustard flowers and are dressed in the same yellow colour, which Khusro had noticed on the marching women. The significance of the Basant Festival is not in the blossoming of the flowers, but in the specific flowering of mustard, since the colour of mustard is predominantly visible only when seen together, in totality, as a collective.

In India we have four important Kite Festivals. Besides Makar Sankranti - January 14th and Basant cited above, Delhi celebrates its Kite Festival on August 15th which is the Independence Day of India and Kolkatta celebrates on January 26th which is the Republic Day of India.

As against this festival flying, in India we have developed kite cutting as a sport. We have kite cutting competitions for individuals / teams at City level, State level and National level. Since competitions can be between / amongst equals only, we have clear cut rules to ensure this, eg. The size of the kites as specified, the line used for making Manjha is as per specifications, etc. These competitions are conducted on knock out basis and league basis.

My club, including myself have secured 1st prize at City level, State level, National level as well as International level. I have been a chief judge at the International Kite Festival at Ahmedabad.

Kite is known by different names in Indian languages - "Patang", "Kankawa", "Guddi", etc. Patang is a Sanskrit word and it means butterfly. But Patang is also a proper noun. In the epic Shrimad Bhagwat Gita, Patang is the name of the third son born to Devkiji the mother of Lord Krishna and the sister of Kansa. Patang is the elder brother of Lord Krishna.



If you want an introduction to India and its culture, and to experience the Indian kite fighting enthusiasm and passion, then a visit to Ahmedabad, Vadodara, Khambhat, Surat, Jaipur, Hyderabad, Banares, Amritsar, Varasani, etc during the festival of Makar Sankranti, January 14th is highly recommended.

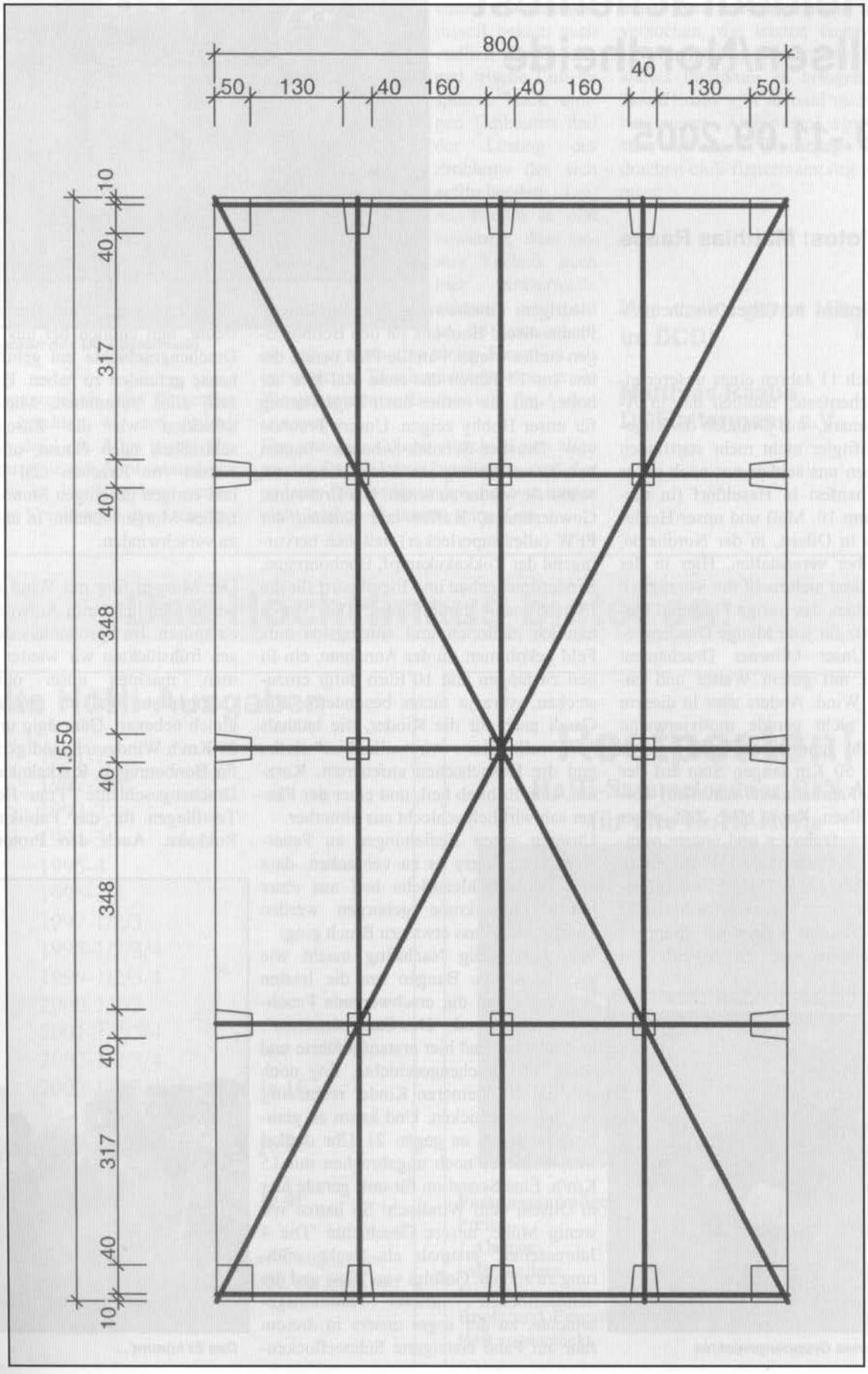
In so far as community kite flying / traditional kite flying festivals in the world are concerned, I would say that Ahmedabad is the KITE CAPITAL OF THE WORLD.

Weitere Informationen:

Dilip R. Kapadia
Golden Kite Club
Raghavji Nivas,
10, Dadi Seth 1st Lane,
Babulnath,
Mumbai 400007.
India

Tel: +91-22-23688280/23620464
Telefax: +91-22-23636401
Email:
goldenkiteclub@rediffmail.com
goldenkiteclub@yahoo.com

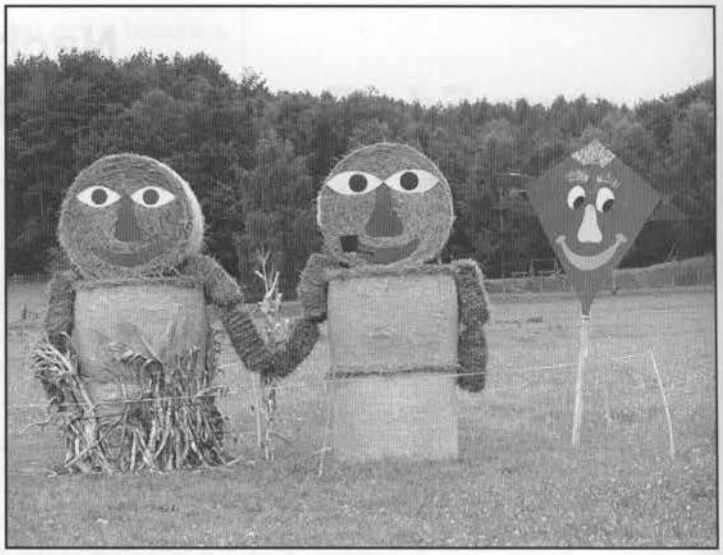
Nachtrag
zum Edo-Bauplan aus dem HochHinaus 2/2005



Drachenfest

16. Heidedrachenfest in Ollsen/Nordheide

10.09.-11.09.2005

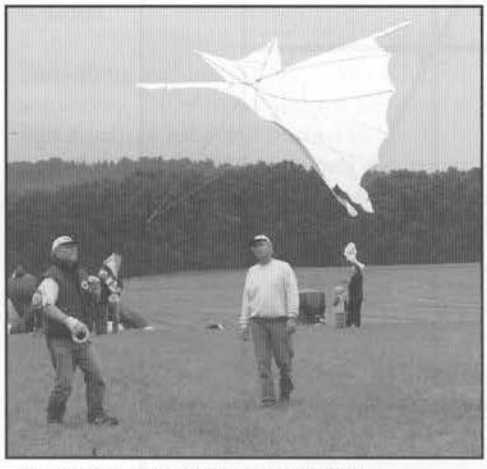


Text & Fotos: Matthias Raabe

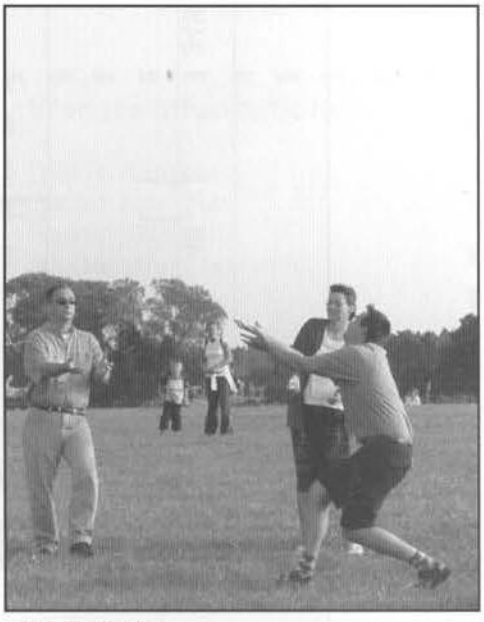
Heidedrachenfest in Ollsen/Nordheide - zum 16. Mal

Seitdem nach 11 Jahren eines unserer eigenen Drachenfeste, nämlich das in Arendsee/Altmark, aus Gründen der allgemeinen Profitgier nicht mehr stattfinden kann, bleiben uns seither nur noch unser Kinderdrachenfest in Haseldorf (in diesem Jahr zum 10. Mal) und unser Heidedrachenfest in Ollsen, in der Nordheide, die wir selber veranstalten. Hier in der Nordheide lässt sich nicht nur vorzüglich Urlaub machen, das riesige Flugareal bietet auch Platz für jede Menge Drachenbegeisterte. Unser Ollsener Drachenfest kennen wir mit gutem Wetter und zumeist ohne Wind. Anders aber in diesem Jahr! Den nicht gerade motivierenden Wetterbericht ignorierend, ging es den später über 50 Km langen Stau auf der A7 (andere Fahrbahnseite natürlich) vorbei, nach Ollsen. Kaum blieb Zeit, unser Vereinszelt aufzubauen und unsere organisierenden Freunde der FFW Ollsen zu begrüßen, denn ES WEHTE! Zudem hatten wir kein frisch abgeerntetes Maisfeld mit schmerzhaften kniehohen Stoppeln für uns, sondern eine Pferdeweide mit niedrigem Grasbewuchs zur Verfügung. Phantastisch! Bonbons für den Bonbonregen stellte wieder Familie Pleß bereit, die uns vor 17 Jahren das erste Mal hier her holte, und die immer noch Begeisterung für unser Hobby zeigen. Unsere Freunde von Drachen-Schnick-Schnack bauten bereits am Freitag ihr Verkaufszelt auf, schön sie wieder zu sehen! Bei Bratwurst, Gewürzbraten, Kaffee und Kuchen der FFW (alles superlecker) ließ sich hervorragend der Rokkakukampf, Bonbonregen, Kinderdrachenbau und Eierabwurf für die Erwachsenen durchführen. Die waren nämlich zahlreich und ahnungslos aufs Feld gekommen. In der Annahme, ein Ei heil zu fangen und 10 Euro dafür einzustecken, wäre ja nichts besonderes. Ein Gaudi auch für die Kinder, die lauthals "wir wolln Eier - wir wolln Eier" riefen und die Erwachsenen anfeuerten. Kurzum, kein Ei blieb heil, und einer der Fänger sah wirklich schlecht aus hinterher.
Unseren guten Beziehungen zu Feuerwehr hatte Harry es zu verdanken, dass sein neuer Schleierdelta heil aus einer hohen Eichenkrone geborgen werden konnte, ohne dass etwas zu Bruch ging!
Wer regelmäßig Nachtflug macht wie wir, kennt das Bangen um die letzten Windzüge und die erschwerende Feuchtigkeit am Abend. "Das Sandmännchen", unsere heute und hier erstaufgeführte und damit 11. Drachengeschichte, flog noch gut, um die kleineren Kinder rechtzeitig ins Bett zu schicken. Und kaum zu glauben, sogar als es gegen 21 Uhr dunkel war, wehte es noch ungebrochen mit 15 Km/h. Eine Sensation für uns, gerade hier in Ollsen, dem Windloch! So hatten wir wenig Mühe, unsere Geschichte "Die 4 Jahreszeiten" erstmals als Nachtvorführung zu zeigen. Gefolgt von "Susi und die Schneeflocken", unserer Traditionsgeschichte, zu der sogar unsere in diesem Jahr auf Fanö ersteigerte Schneeflockenfahne emsig im Wind flatterte und sich freute, nun endlich bei uns und unserer Drachengeschichte ein gebührendes Zuhause gefunden zu haben. Es passte einfach alles zusammen. Mit "La-Le-Lu" schickten wir die Zuschauer dann schließlich nach Hause, um nach dem Abbau von Drachen und Beleuchtung, und einigen geselligen Stunden bis in die frühen Morgenstunden, in unseren Zelten zu verschwinden.

Der Morgen fing mit Wind an! Das war bereits deutlich beim Aufwachen im Zelt zu spüren. Im Sprüttenhus der FFW Ollsen frühstückten wir wieder alle zusammen, machten unser obligatorisches Gruppenfoto und ab ging's aufs Feld gleich nebenan. Ganztägig um die 15 bis 20 Km/h Windgeschwindigkeit waren gut für Bonbonregen, Rokkakukampf, unsere Drachengeschichte "Frau Holle", sowie Testfliegen für das Publikum am 6m² Rokkaku. Auch den Prototyp unseres



Probeflug eines Gruppenprojektes



Das Ei kommt ...

Die Schneeflocken des DC Flattermann

neuen Gruppenprojektes, den fliegenden Flattermann, brachten wir auf Anhieb erfolgreich in die Luft. Alles super! Das Publikum sparte nie mit Applaus und war zahlreicher als in den Vorjahren vertreten. Sogar der Vorsitzende des Fremdenverkehrsvereines zeigte sich zufrieden; nur wir können ermessen, was das bedeutet!

Unser Drachenkarussell bekam auch endlich wieder einmal frische Luft zu spüren. Nach einigen Umbauten und der Lösung des Problems der sich aufdrehenden Leine, konnte es nun beweisen, dass unsere Technik auch hier mittlerweile nahezu ausgereift ist. So ganz nebenbei gab es noch eine kleine Sensation, als in unserem Drachenbauzelt eine große Wespenspinne auftauchte und für Aufsehen sorgte.

Der unausweichliche Abschied von allen an der Organisation beteiligten, und den anderen Drachenfreunden, fiel wie immer nicht leicht und dauerte seine Zeit.

Dies wird der letzte Bericht sein, der über dieses, unser ausgesprochen gemütliches und familiäres Drachenfest Ollsen, in gedruckter Form erscheint. Es wird kaum noch eine Möglichkeit geben über solche doch recht vereinsinternen Berichte zu versuchen, die letzten Geheimtipps für Drachenfestbegeisterte unter ein interessiertes Publikum zu bringen, denn das HochHinaus gibt es bald nicht mehr. Über unsere Aktivitäten wird deswegen stets auf unserer Homepage unter www.drachen-club-flattermann.org näher informiert .

Wir waren gerne Mitglied im DCD!

Matthias Raabe
DCFlattermann e.V.

Das HochHinaus bietet an:

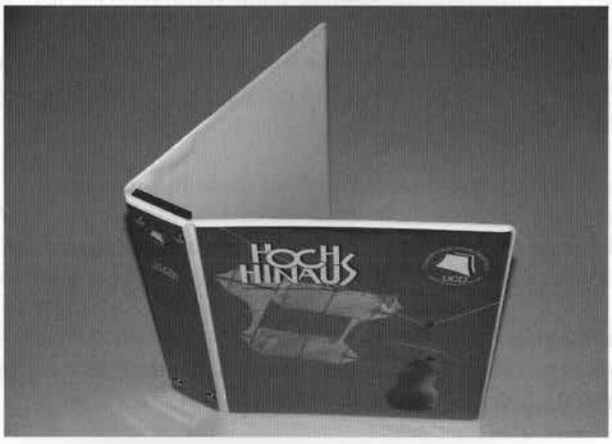
Alte HoHi-Ausgaben

1991-1	
1992-2/3	
1993-2	
1994-3	
1995-4	
1996-2/3	
1997-1/2/3	
1998-1/2/3/4	
1999-1/2/3/4	
2000-1/2/3	
2001-1/2/3/4	
2002-1/2/3/4	
2003-1/2/3/4	**je 1€**
2004-1/2/3/4	**je 2€**
2005-1/2	**je 4€**

Alle Ausgaben können von der Redaktion bezogen werden. Allerdings sind einige der älteren Hefte nur noch in sehr geringen Stückzahlen vorrätig.

Restposten!

HoHi-Sammelordner DIN A5 für alte HoHi-Hefte



Fassungsvermögen: 8 Hefte

Preise

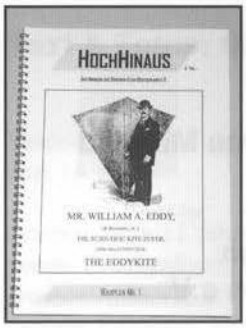
1. Ordner	**4,00€**	
jeder weitere	**2,50€**	(inkl. Porto & Verpackung)

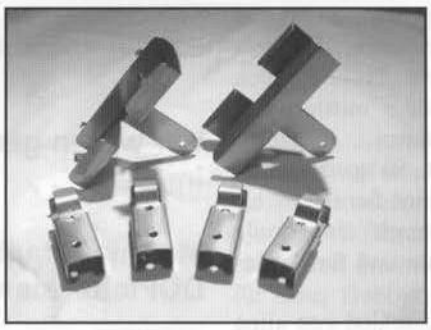
Nach Übermittlung der Adresse (per email, Fax, Telefon oder Brief) und Eingang des Betrages auf dem Konto, wird das Heft zugeschickt.

Das HochHinaus bietet an:

Bauplan Nr.1
Der Eddy-Drachen + Verbinder-Satz

Der Bauplan kann zusammen mit dem Verbinder-Satz zum Preis von **43,-€** (inkl. Porto & Verpackung) von der Redaktion bezogen werden. Nach Übermittlung der Adresse (per email, Fax, Telefon oder Brief) und Eingang des Betrages auf dem Konto, wird das Heft zugeschickt





Sonderheft Nr.1
Das Drachenarchiv präsentiert: Arno-Haft-Ausstellung

Das Heft kann zum Preis von **8,-€** (inkl. Porto & Verpackung) von der Redaktion bezogen werden. Nach Übermittlung der Adresse (per email, Fax, Telefon oder Brief) und Eingang des Betrages auf dem Konto, wird das Heft zugeschickt.

"Drachen mit Geschichte" - Neuauflage!

Foto der alten Ausgabe

Das seit etlichen Jahren vergriffene Buch "Drachen mit Geschichte . Historische Modelle zum Selberbauen" von Walter Diem und Werner Schmidt ist wieder erschienen - in einer verbesserten Ausgab, als Paperback mit 168 Seiten im Format 19 x 27 cm, zum Ladenpreis von 18,50 Euro.
Das Buch wird nicht mehr im früheren Verlag, sondern als "Books-on-Demand"-Ausgabe von Walter Diem und Werner Schmidt herausgegeben. Es enthält nach wie vor 13 historische Drachen, die zum größten Teil in absolut originalgetreuer Form nachgebaut werden können: mit den Baumaterialien Holz, Bambus und Baumwollstoff, mit den aus alten Veröffentlichungen belegten Abmessungen der Vorbilder. Einige Beispiele sind aber auch "übersetzt", also mit modernen Werkstoffen - aber weitgehend nach den alten Dimensionen und Konstruktionen - gebaut worden. Die 13 Drachen werden dem historisch interessierten Drachenfreund mit ihrer Entstehungsgeschichte und ihrer Verwendung in der Meteorologie, als Flugzeugvorläufer und für militärische Zwecke vorgestellt. Es beginnt beim Hargrave-Drachen aus dem Jahr 1895, es folgen Drachen von Lamson, Kusnetzow, Lecornu, Brogden, Köppen, Schreck und Grund - und als jüngstes Beispiel wird der Nachbau des 'barrage kite' von Sauls aus dem jahr 1941 vorgestellt. Rund ein halbes Jahrhundert Drachengeschichte, die wohl interessanteste Periode des Drachenbaus, ist in diesem mit historischen Abbildungen, mit vielen Detailfotos und zahlreichen Zeichnungen ausgestatteten Buch präsent.

Die Autoren legen auch Wert auf diese Information:
Das Buch ist wesentlich besser gebunden, wird also keine Auflösungserscheinungen zur "Lose-Blatt-Sammlung" wie die alte Ausgabe zeigen und somit selbst harten Beanspruchungen auf dem Werktisch standhalten. Und: wer die alte Ausgabe nur noch als Sammlung 'fliegender Blätter' besitzt, kann jetzt ein komplettes, "richtiges" Buch ins Regal stellen.

Das Buches ist ab sofort erhältlich.
Es kann zum Preis von 21,50€ (inkl. Versandkosten) bei der Redaktion bestellt werden. Die Lieferung erfolgt, sobald die Zahlung auf dem Redaktionskonto eingegangen ist.

Redaktion HochHinaus
c/o Ralf Maserski
Knappenstr. 26
44149 Dortmund
email: ralf@maserski.de
Telefon: 0231/5890329
Fax: 0231/5890328

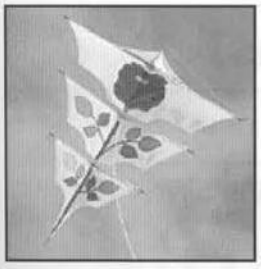
Redaktionskonto
Ralf Maserski
Stadtsparkasse Dortmund
BLZ 440 501 99
Konto 232 108 800

... leere Plätze am Himmel ...

Helmut Gubisch

Nach langer Krankheit ist am 3. August 2005 unser Vorstandskollege Helmut Gubisch im Alter von 60 Jahren viel zu früh von uns gegangen.
Er hat uns als Verantwortlicher für die Internetseiten des DCD lange Jahre begleitet.
Seine stille, aber beharrliche Arbeit für den DCD und insbesondere für die *Drachenfreunde Stieg op Eckernförde und Rendsburg e.V.* wird so schnell nicht zu ersetzen sein.
Wir danken ihm für seine langjährige Freundschaft und Mitarbeit.

In stiller Trauer
Der Vorstand des DCD



Eckernförde, den 3.August 2005

Wir trauern um

Helmut Gubisch

Als Gründungsmitglied und langjähriger Vorsitzender war er stets der Antrieb des Vereins und die Seele, die uns zusammengehalten hat.
Mit Geschick und Beharrlichkeit hat er sich für den Verein in der Drachenszene eingesetzt und seine Arbeit für den Drachenclub Deutschland hat in bekannt und beliebt gemacht.
Sein Tod hinterlässt eine tiefe Trauer und eine nicht zu schließende Lücke.
Sein Platz am Himmel wird immer für ihn frei sein.

Drachenfreunde Stieg op Eckernförde und Rendsburg e.V.

Claudia Zimmermann

Völlig überraschend ist am 14.08.05 unser langjähriges Mitglied Claudia Zimmermann verstorben.
Sie war weltweit mit den von ihr und ihrem Mann Rolf entworfenen und gebauten Drachen ein gern gesehener Gast auf vielen Drachenfesten.
Wir werden sie in guter Erinnerung behalten und sicher an sie denken, wenn wir einen der „Zimmermann"-Drachen sehen.

In stiller Trauer
Der Vorstand des DCD

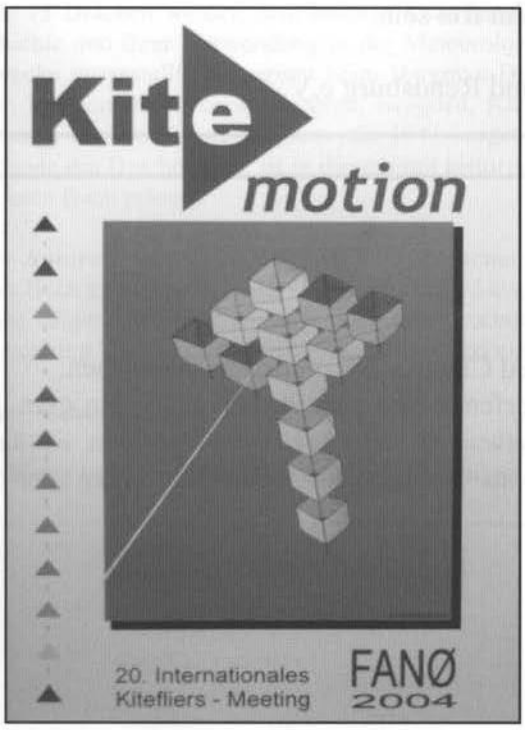
Drachenfesttermine - www.dcd-online.de

Datum	Veranstaltung	Kontakt
07.10.-09.10.	Familiendrachenfest is Haddorf	M. & J. Niehues 05971/13795
08.10.-09.10.	One Sky One World auf dem Kronsberg	Michael Kern 0511/883267
08.10.-09.10.	6. Fest der Drachen & Windspiele auf dem Hohen Fleming	Rainer Timm 030/6876812
08.10.-09.10.	6. Laichinger Familiendrachenfest	Roby Jaekel 07321/54491
08.10.-09.10.	13. Inern. Trierer Drachenfest	Winfried Thomm 0651/8262116
08.10.-09.10.	12. Drachen & Erlebnisfestival Malmsheim	Peter Gührs 07334/923024
08.10.-09.10	11. Drachenfest Bebra-Iba mit 7. Roloplanfliegen	Karl-Ulrich Körtel 06623/919376
08.10.-09.10.	Drachenfest Dangast	Uwe Schwettmann 0441/21719715
08.10.-09.10.	1. Drachenfest Flugplatz LSC Attendorn/Finnentrop	Constantin Venema 0151/11635317
09.10.	One Sky One World Leipzig	Geralf Just 034293/357
09.10.	2. Familiendrachenfest des TuS 08 Jüngersdorf-Stütgerloch e.V.	Peter Rinartz 02423-902334
14.09.-16.10.	9. Familien-Drachenfest in Bad Bentheim	Holger Bardenhorst 05924-785058
15.10.-16.10.	18. Wolfenbütteler Drachenfestival	Der Bunte Vogel 05361-14990
15.10.-16.10.	Drachenfest in Nürtingen/Raidwangen	Karl-Christian Wittmann 07022-37728
22.10.-23.10.	8. Familiendrachenfest in Münsingen-Auingen	Martin Neth 07381-8990
28.10.-30.10.	Drachenfest Menden/Sauerland	Arthur Skibb 01520-4903473
06.11.	Freies fliegen im Freizeitpark Marienfelde	Rainer Timm 030-6876812
26.11.-27.11.	9. Drachentreffen „Öcher Printen lernen fliegen" - Aachen	Robert Zeius 0177/2309554
09.12.-11.12	6. Weihnachtsdrachenfliegen in Frauenstein/Osterzgebirge	Tom Teubner

Hier gibt's das Hoch Hinaus!

Metropolis Drachen
www.metropolis-drachen.de
Lecker Chaussee 36a
24983 Handewitt

Leider führte nur ein Drachenladen in letzter Zeit das Hoch Hinaus.



Trend TV präsentiert:

Kitemotion - Fanø 2004

Meteorologische Drachen
Workshop: Potterdrachen
Paddy-Drachen
Sterndrachen
Rokkaku-Kampf
Drachenfähren
Buggy-Aktion
Megabyte

Die DVD kann zum Preis von 19,95€ + 2,90€ Porto/Versand gegen Vorkasse bestellt werden.

trend TV Wolfsburg
Postfach 100 902
38409 Wolfsburg

email: trendtv@t-online.de

Impressum

Drachen-Club-Deutschland e.V.
German Kite Fliers Association

Hoch Hinaus ist das offizielle Magazin des Drachen-Club-Deutschland e.V., überregional, unabgängig und überparteilich. Das Heft erscheint viermal im Jahr. Für DCD-Mitglieder ist der Heftpreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Verkaufspreis siehe Umschlag.
Die Auflage dieser Ausgabe beträgt 700 Stück.
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 1/2004

Redaktion & Layout:
Ralf Maserski

Autoren dieser Ausgabe:
Jürgen van Almelo, Jürgen Ebbinghaus, Dilip R. Kapadia, Antje Präger, Matthias Raabe, Richard Wotten

Fotos:
Jürgen van Almelo, Jürgen Ebbinghaus, Dilip R. Kapadia, Antje Präger, Matthias Raabe

Titelfoto:
Cody im Gegenlicht - Fanø 2005
Foto: Matthias Raabe

Seite 2

Seite 28
Fanø 2005 - Matthias Raabe

Herstellung:
Partner Werbung & Druck GmbH
Gehrstücken 3, 25421 Pinneberg
Tel.: 04101/6998-0, Fax: 04101/6998-99

Redaktionsadresse:
Redaktion Hoch Hinaus
c/o Ralf Maserski
Knappenstr. 26, 44149 Dortmund
Tel.: 0231/5890329,
Email: ralf@maserski.de

Der DCD ist im Vereinsregister des Amtsgericht Düsseldorf eingetragen. Wegen der Förderung von Jugend und Sport ist der Verein als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich abzugsfähig. Der DCD hat ein Spendenkonto beim Hamburger Sportbund, Konto: 36/09997, Vereins- und Westbank, BLZ 200 300 00, Kennwort „DCD 6566".
Unverlangt eingesandte Beiträge sind sehr willkommen, jedoch kann dafür keinerlei Verantwortung übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Das Blatt soll als Fachzeitschrift überparteilich sein. Etwa bestehende Patente, Gebrauchsmuster oder Warenzeichen sind nicht immer ausdrücklich als solche genannt. Das Fehlen eines solchen Hinweises lässt nicht den Schluss zu, dass Warennamen, Konstruktionen usw. frei sind. Das Urheberrecht und weitere Rechte liegen beim Hoch Hinaus bzw. beim namentlich genannten Verfasser. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung und gegen Einsende eines Belegexemplars.

www.dcd-online.de

Vereinsadresse:
DCD
Drachen-Club-Deutschland e.V.

Geschäftsführung:
Berndt Schuhmacher
Martinistraße 87
49080 Osnabrück
Tel./Fax: 0541/432099

Die letzte Ausgabe erscheint im Dezember 2005
Redaktionsschluss : 01.12.2005
Anzeigenschluss: 05.12.2005

Metropolis Drachen

Lecker Chaussee 36a
24983 Handewitt
Tel. 04608 - 970 270
E-Mail: info@metropolis-drachen.de

Lenkdrachen | Einleiner | Matten | Buggys | Buggy-Räder | Baumaterial | Zubehör | Leinen | Bücher

Online-Shop
Ladengeschäft
Neuheiten
Tips & Tricks
Finanzierung
Top-Angebote
Top-Beratung
Top-Auswahl
Reparaturen
seit 1995

Vertriebspartner namhafter Hersteller:
Elliot, HQ-Invento, Wolkenstürmer, Paracontrol, Colours in Motion, Premier-Kites, Libre, Rhombus, Skua, Kersch, Level-One-Kites, Phönix, Climax, Cyclone, KeWo, Revolution, Space-Kites, Wings, Ozone, Yoz, u.v.m.

mehr als 1300 Artikel

2 Min. von der A7
letzte Ausfahrt
vor der dänischen
Grenze
neben der Shell-
tankstelle

von März bis Oktober
auch auf der dänischen
Nordseeinsel Rømø
im Butikscenter Lakolk
Geöffnet: Mo - So 10:00 - 18:00

an einem der grössten
Autostrände Europas

kostenlose Preisliste anfordern !!!

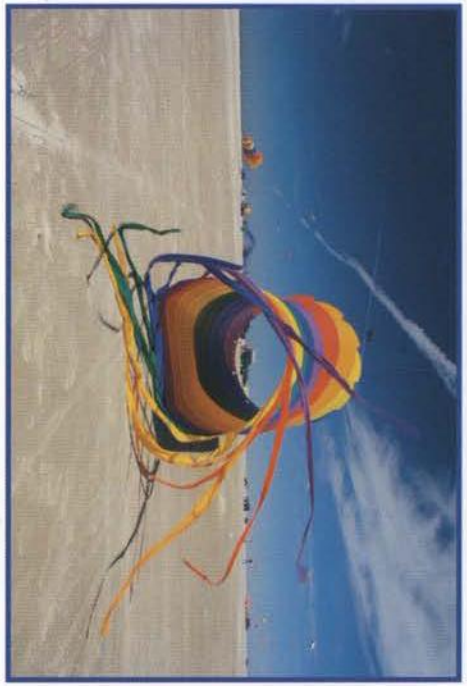
10 Jahre
Metropolis-Drachen
1995 - 2005

wir akzeptieren

Wir freuen uns auf Euren Besuch

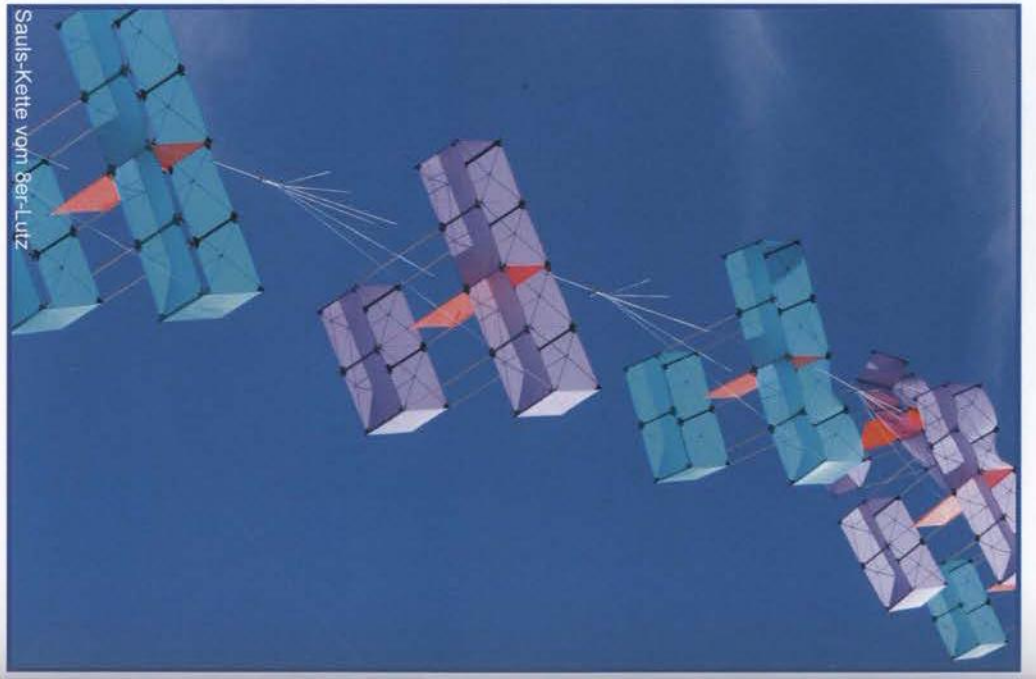
Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 09:30 - 18:00
Mi. ab 13:00 geschlossen
Sa. 09:00 - 13:00

www.metropolis-drachen.de



Der „Kaffeebecher-Saruga" von Matthias Raabe

Fanø-2005 von Matthias Raabe



Sauls-Kette vom 8er-Lutz